

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 47. Sonnabend den 16. August 1817.

Allerlei.

Seltnes Beispiel von Kraft, Geistesgegenwart und Ueberwindung großer Schmerzen.

Artena Schattuk beschäftigte sich — so meldet eine Zeitung von Newyork — in einem drei Viertelstunden von jeder Wohnung entfernten Walde mit Holzfällen, und hatte einen Baum in der Mitte seiner Höhe zum Theil abgehauen, so daß es ihm gelungen war, den Gipfel nach der Erde zu beugen. Er war nun auf diese Hälfte gestiegen, und fing an sie zu spalten, als sie sich unerwartet wieder erhob, und den Arbeiter mit sich in die Höhe schwang; dieser ließ im nämlichen Augenblick die Axt fallen, und hatte das Unglück, daß sein Fuß von dem Baumspalt ergriffen und so eingeklemmt wurde, daß er denselben mit den größten Anstrengungen nicht wieder herausreißen konnte. Als er so in der Luft hängend, mit an einander gebundenen Zweigen die ihm entfallene Axt zu sich herauf

zu ziehen umsonst versucht hatte, bemühte er sich mit eben so wenig Erfolg das Bein abzubrechen. Nach allen diesen vergeblichen Anstrengungen blieb ihm keine andere Aussicht, als in dieser marternden Lage den gewiß noch qualenderen langsamen Hungertod zu erwarten. Diese schreckliche Vorstellung brachte ihn zu dem Entschlusse, sich mit einem kleinen Taschenmesser, welches er bei sich hatte, den eingeklemmten Fuß im Gelenke abzuschneiden. Es gelang ihm endlich, alle Bänder, welche Fuß und Bein mit einander verbunden, abzulösen, und sich von dem gefährlichen Baume zu befreien. Nun schleppte er sich eine halbe Stunde fort, ehe er irgend eine Hülfe erhalten konnte, und schlug zweimal einen Seltensweg ein, um Wasser zu schöpfen, und seinen brennenden Durst zu löschen. Nach allen Versicherungen soll er auf dem Wege der Besserung seyn.